

## **DOL - Stellungnahme zum Haushaltsjahr 2014**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Dieses Jahr darf ich zum zehnten Mal in Folge für unsere Fraktion die Stellungnahme zum Haushalt vortragen. Wer dies im nächsten Jahr sein wird, entscheiden die Wählerinnen und Wähler im Mai, erstmals ab dem 16ten Lebensjahr. Ja, die Jugend ist dabei und von daher werde ich auch später noch mal darauf zurückkommen. Jedes Jahr frage ich mich, wie gestalte ich den letzten Akt der Haushaltsdebatte – die Rede am Schluss. Die Fakten lagen lange auf dem Tisch, die Vorberatungen haben einiges erhellt und die eigentlichen Beratungen in der letzten Woche brachten letztendlich Klarheit in alle Bereiche des doch immer komplexeren städtischen Auftrages.

Wir haben Wahljahr und alle wissen wo wir stehen, was die Wählerinnen und Wähler aber besonders interessiert, sind vor allem die Projekte der kommenden Jahre.

Vor diesem Hintergrund möchte ich ein bisschen in die Zukunft schauen und die Entwicklung der letzten Jahre, die wir größtenteils in vielen Teilbereichen mitgetragen haben, im Großen und Ganzen für allgemein gut heißen und nicht tiefer gehend beleuchten. Es gilt: Waldkirch ist zwar nicht schuldenfrei aber schön und lebenswert allemal!

Eine besondere Weichenstellung für die Zukunft hat sich der GR mit der Festsetzung der Strategischen Ziele für die Stadt im letzten Jahr gegeben. Wir haben uns am bestehenden Leitbild, welches vor ca. 15 Jahren von den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wurde, orientiert, wohl wissend, dass auch dieses Leitbild fortgeschrieben und um Begrifflichkeiten wie Inklusion und Waldkirch App ergänzt werden muss.

### **1. Stadtentwicklung, Wohnen**

Viel, sehr viel, ist in den letzten Jahren entstanden oder wird gerade gebaut. Vieles ist gelungen, manches weniger. Was uns stört, müssen wir sachlich besprechen. Nur so können wir für die Zukunft eine bessere, vorausschauende Bauleitplanung gewährleisten. Wir haben uns auch für eine bedarfsgerechte Flächenentwicklung für Wohngebiete ausgesprochen und festgelegt, dass eigene ökologisch ausgerichtete Baustandards angewendet werden sollen. Diese gilt es nunmehr zu erarbeiten und wir müssen darauf achten, dass wir in der gesamten Stadt im Einvernehmen mit der Bevölkerung die angedachten Neubaugebiete (z.B. Ziegelei, Hagenbuchenacker) vernünftig beplanen. Die innerstädtische Nachverdichtung kommt an ihre Grenzen und dort wo noch etwas geschieht, müssen wir stärker darauf achten, dass die Ästhetik, sprich der Erhalt vor dem Abriss, dem betriebswirtschaftlichen Aspekt eines Neubaus zumindest gleichgestellt wird. Der Charme Waldkirchs hängt auch mit den vorhandenen Fassaden zusammen.

## **2. Arbeit, Wirtschaft (Industrie, Handel, Gewerbe, Tourismus)**

Für den ganzen Bereich der Industrie und des Gewerbes ist und bleibt für uns wichtig, dass ein möglichst guter Kontakt zu den Firmen besteht. Wir hoffen, mit der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung etwas mehr Dynamik in diesen Bereich zu bekommen. Wir müssen die Betriebe dort unterstützen wo möglich und Hilfestellungen geben wo nötig, denn es geht immer um die Arbeitsplätze unserer Bürgerinnen und Bürger.

Dies ist gerade in unserer geographischen Lage nicht immer einfach, denn Erweiterungsmöglichkeiten oder Neuansiedlungen gestalten sich oftmals schwierig. Z.B. Stichwort: Autohaus in Kollnau, läuft alles nach Plan, gibt's einen Nachfolger, geht uns das was an, kann und soll die Stadt was tun? (Leerstände auffüllen statt neu bauen) Offene Fragen, zumindest für mich!

Im Bereich Handel mit dem Schwerpunkt Einzelhandel haben wir uns während den Beratungen ausgetauscht. Für die DOL ist es völlig unstrittig, alles Erdenkliche zu tun, um unsere Innenstadt als Einkaufsort fürs ganze Tal zu halten und weiter nach vorne zu bringen. Hierzu bedarf es fortwährender Anstrengungen und guter Zusammenarbeit aller Beteiligten. Das Kauf- und Nutzerverhalten der Gesellschaft verändert sich permanent, z. Z. hat man das Gefühl, es ändert sich schneller denn je. Wir müssen uns bemühen, die Auswirkungen des Online Shoppings auch für unsere Stadt zu verstehen, um gezielt damit umzugehen und ggf. gegensteuern zu können.

Das derzeitige Hauptthema im Bereich der Wirtschaftsförderung, die Verbesserung der Breitbandinfrastruktur, läuft nicht gerade vorbildlich. Seit über sechs Jahren sind wir an diesem Thema dran und haben bisher nur für Buchholz und Suggental tatsächlich mehr Bandbreite hinbekommen. Wenn es stimmt, dass schnelles Internet sowohl für den privaten als auch den professionellen Bereich als entscheidender Standortfaktor notwendig ist, ja dann sollten wir uns bemühen und dem Landkreis und seiner Wirtschaftsförderung auf die Füße treten, damit endlich etwas geschieht.

Waldkirch ist ein attraktives Reiseziel: Wochenmarkt, Gastronomie, Werbegemeinschaft, Museum und Stadtraingebiet haben immer den Blick für die Gäste. Wir bekommen mit der Verlegung des i – Punktes ins neue Rathaus endlich eine erhebliche Baustelle geräumt. Leider kommt eine neue dazu, denn unsere Touristen kommen nicht mehr auf unseren Kandel, nein, stimmt ja nicht, sie fahren mit dem Auto hoch und runter.

## **3. Verkehr**

Mit Unverständnis und Wut haben wir im letzten Jahr die Stilllegung des Kandelbusses erfahren müssen. Besonders gestört hat uns das Verfahren, sowohl der Kreis als auch die SBG haben ein inakzeptables Vorgehen gewählt. Aber auch hier im GR war kein ernsthaftes Bemühen erkennbar, obwohl mehr als 2500 Menschen sich ganz klar für den Erhalt der direkten Buslinie ausgesprochen haben.

Die DOL wird sich weiter um eine direkte Verbindung einsetzen!

Den Waldkircher Stadtbusfahrplan haben wir in den vergangenen Jahren auf eine Linie nach Siensbach zusammengestrichen. Aufgrund vieler Rückmeldungen aus unterschiedlichsten Nutzergruppen fordern wir, dass der Stadtbus das Bruder-Klaus Krankenhaus wieder anfährt. Dies sollte möglichst bald realisiert werden. In einer

weitergehenden Untersuchung sollten neue Betreibermodelle analysiert werden. Vielleicht lässt sich mit anderen Ansätzen das Liniennetz wieder verbessern und somit die Nutzung und die Zufriedenheit wieder erhöhen.

Wir bleiben bei unseren Forderungen nach einem Halbstundentakt der BSB Richtung Elzach, wir wünschen uns ganz klar auch vor deren Umsetzung im Jahr 2018/19 eine bauliche Verbesserung am und um den Waldkircher Bahnhof.

Die Situation für Fußgänger und Fahrradfahrer gilt es besonders zu verbessern. Wir meinen dabei weniger Komfortpakete sondern eher übliche Standards und Sicherheitsaspekte.

Aufgrund der erfreulichen Zunahme des Fahrradverkehrs halten wir es für zwingend notwendig ein schlüssiges Rad-Verkehrskonzept für Waldkirch aufzustellen, wo Verbindungswege aufgenommen, Gefahrenstellen erfasst und konsequent entschärft werden. Dies gilt nicht nur für die Hauptverbindungswege wie z.B. nach Suggental, sondern eben auch für die innerörtlichen Wege. Wir halten die Lange Strasse und die Hauptstrasse in ihrer heutigen Form für Fahrradfahrer ungeeignet und sogar für gefährlich.

Die DOL fordert, dass wir die Kompetenz der NVK nutzen und letztere mit diesem Thema beauftragen.

#### **4. Natur, Umwelt, Energie**

Die Offenhaltung der Landschaft und eine nachhaltige Waldwirtschaft sind ganz klare Bekenntnisse zum Erhalt unserer Kulturlandschaft. Für den Wald würden wir es begrüßen, wenn wir das Zertifikats - Siegel FSC anstreben.

##### *Umwelt*

So wie der Abbau aller fossilen und atomaren Energieträger unser ganzes Ökosystem weltweit und auch in Deutschland z.B. in der Lausitz komplett zerstört, so sind die Belastungen durch Lärm eines der größten direkten Umweltprobleme für uns Menschen. Wir unterstützen die EU-Lärmschutzinitiative und haben mit dem vorliegenden Gutachten erste gute Hinweise, wo im Waldkircher Verkehr Lärm entsteht und wo wir als Kommune einfach handeln können.

Wer an einer stark befahrenen Strasse wohnt, weiß wie schnell eine Temporeduzierung den Lärmpegel sinken lässt. Wir unterstützen die im Gutachten gemachten Vorschläge und möchten an den neuralgischen Punkten tatsächlich dafür werben, Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuführen. Vielleicht hilft eine probeweise Absenkung von einigen Monaten, die Akzeptanz bei den Menschen zu erhöhen.

##### *Energie*

Die DOL hat mehrfach die hervorragende energetische Sanierung der Wohnungswirtschaft als Beispiel für ALLE gelobt. Ich glaube, wir sollten unsere Pressestelle mit guten Beispielen aus diesem Bereich versorgen, damit die Öffentlichkeit mehr darüber erfährt. Die städtischen Gebäude sanieren wir Zug um Zug, mit den Schulen kommen wir sehr gut voran, Hallen und andere Objekte müssen und werden folgen.

Wo wir uns alle komplett neu aufstellen müssen, ist beim Thema Klimaschutz. Ich werde hier keine Horrorszenarien vortragen, aber wir müssen endlich begreifen, welchen wichtigen Beitrag eine Stadt mit all ihren Menschen, Betrieben, Einrichtungen

jedweder Art leisten kann und muss, um zumindest die Minimalziele noch zu erreichen.

Wir sollten das Wissen und das Engagement der BI Energiewende nutzen, um Wege zu finden, die für Waldkirch notwendig aber auch gehbar sind.

Es gilt: Global denken, lokal handeln!

Und um genau diesen Aspekt ging es uns bei dem Antrag, eine ganzheitliche Begutachtung für Waldkirch aufzustellen. Leider ist es uns nicht gelungen, die Notwendigkeit überzeugend darzustellen.

Die Energiewende darf nicht gestoppt werden und von daher war die Ablehnung dieses Auftrages falsch!

## **5. Soziales, Gesundheit**

Die Stadt Waldkirch bietet ein umfassendes Spektrum im gesamten Umfeld der Gesundheitsinfrastruktur. Professionelles Wirken wird ergänzt durch freiwilliges Engagement von verschiedenen Vereinen (z.B. Kneipp/AWO) und Institutionen. Für den Erhalt unserer wichtigsten Einrichtung, dem Krankenhaus, werden wir uns immer einsetzen.

Die Stadt selbst ist aktiv geworden und hat Arbeitsfelder mit dem Namen Gesundheitsmanagement eingerichtet. Aufgrund des demographischen Wandels und der zunehmenden Zahl von Menschen mit Demenz werden in Zukunft auch auf die Kommunen zusätzliche Aufgaben hinzukommen. Mit der Unterstützung von WiWalDi sind erste Ansätze zu erkennen.

Eine spannende aber gewünschte Aufgabe wird der Einstieg hin zur „Inklusiven Stadt“ Die DOL ist daher sehr froh, mit dem Projekt „Waldkirch all inclusive“ viel Unterstützung zu bekommen und so den Start zur gleichberechtigten Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am Gemeinwohl zu ermöglichen. Mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung haben wir einen weiteren kompetenten Unterstützer auf diesem nicht einfachen Weg.

Gerade vor dem Hintergrund der weltweiten Auseinandersetzungen und Kriege werden wir uns immer wieder für Flüchtlinge und Asylsuchende einsetzen. Deutschland braucht Zuwanderung, dies hört man von allen Expertenkreisen. Also gilt es auch bei uns, die Thematik Integration und Migration eingehend zu beleuchten. Wo stehen wir und wo müssen wir was verändern?

## **6. Bildung, Kultur, Freizeit, Sport**

Erfreulicherweise herrscht im Vorschulbereich inzwischen ein Klima des Vertrauens zwischen allen Trägern und Verantwortlichen – vor Jahren noch undenkbar, ziehen heute alle am selben Strang. Mit dem Neubau der Spielinsel in Kollnau wird ein weiteres Mosaik im gesamten Netzwerk der Kinderbetreuungseinrichtungen gelegt - nicht das letzte aber ein entscheidendes. Die Schnittstelle zu den Eltern wird genauso sensibel wie professionell bedient. Wir sind auch zufrieden mit dem Übergang zur Schule und werden alles dafür tun, dass das Motto „kurze Beine – kurze Wege“ in Waldkirch Bestand haben wird.

Die Entscheidung in Waldkirch, eine Gemeinschaftsschule einzurichten, war richtig und wichtig. In keinem anderen eng umgrenzten Themenfeld kann unsere Zielsetzung eine inklusive Stadt zu werden, so gut umgesetzt werden wie in einer solchen Schule. Wir sind hoch zufrieden, dass diese wegweisende Entscheidung für Waldkirch getroffen wurde.

Woran wir arbeiten müssen, sind vertretbare, aber auch finanzierbare Lösungen, die der Ganztagesbetrieb erfordert z.B.: Wie bekommen das weite Feld des Catering gemanagt? Wir denken hierbei an zentrale Einrichtungen.

Im Bereich der Kultur haben wir ein soziokulturelles Zentrum in die Diskussion eingebracht und die Verwaltung gebeten, sämtliche Untersuchungen anzustellen, um herauszufinden, was eine Einrichtung für kulturelle Veranstaltungen für Anbieter und Besucher gleichermaßen interessant werden lässt. Stichwort: *Was passiert mit der Zehntscheuer?*

Die Freizeitgestaltung und die sportlichen Aktivitäten der Menschen sollten niemals von städtischen Vorgaben bestimmt sein. Trotzdem muss die Stadt mithelfen, die Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wir sind gespannt, wie sich das neue Schwimmbad entwickelt und wir müssen sehr bald über gute Lösungen für die angrenzenden Vereine nachdenken und entsprechende Planungen in Auftrag geben.

## **7. Politik, Verwaltung, Kommunikation**

Die DOL tritt bestimmt und engagiert für eine umwelt- und sozialverträgliche Kommunalpolitik ein. Wir fordern und unterstützen besonders Projekte und Maßnahmen, die diesem Ansatz dienen. Aber: Wir haben keine fertigen Lösungen und möchten von daher in verstärktem Maße mit der Bevölkerung die zukünftige Entwicklung von Waldkirch diskutieren und erarbeiten.

Was ganz konkret notwendig ist und in der bevorstehenden Wahlperiode auch begonnen werden kann, sollte sich nach unseren Vorstellungen bei der Bearbeitung folgender (Haupt-) Themen und Fragestellungen ergeben.

- Energiewende: Was möchten wir in Waldkirch gemeinsam erreichen?
- Verkehrsinfrastruktur! Individualverkehr, Nahverkehr, Rad- und Fußwege müssen für die Gesamtstadt in ein Konzept gebracht werden.
- Wachstum: Zuzugsregion, wie gehen wir damit um? (z.B. müssen wir den Flächenverbrauch begrenzen), ....
- Inklusion: Waldkirch soll eine gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am Gemeinwohl ermöglichen – wo stehen wir? Wichtig auch: Wie können wir Migranten und Flüchtlingen eine Zukunft geben?
- Bildungsangebote: Was ist schon gut, und wo geht's weiter?

### **Bürgerservice in Waldkirch verbessern – eine Selbstverständlichkeit für uns!**

Die DOL hat der umfänglichen Änderung der Verwaltungsstruktur und dem anstehenden Rathausumbau zugestimmt, denn kaum ein anderes Projekt kann mehr dazu beitragen den Bürgerservice in der Stadt Waldkirch spürbar zu verbessern. Mehr Bürgernähe wird durch direkte Ansprechpartner und bessere Erreichbarkeit für ALLE

erreicht.

Die Stadtverwaltung wird (muss) sich zum Dienstleistungszentrum der Bürgerinnen und Bürger weiter entwickeln! Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger, sowie alle weiteren Organisationen (Vereine, Einrichtungen, ...) direkten Zugang zur Verwaltung bekommen. Die Verwaltung muss im Gegenzug die Öffentlichkeit rechtzeitig und umfassend über alle geplanten Maßnahmen in geeigneter Form informieren, ein Feedback zulassen und darauf reagieren.

Die aktive Bürgerbeteiligung ist zu intensivieren, so soll der Leitbildprozess wieder aufgenommen und fortentwickelt werden. Gerade bei öffentlichen Planungen sind rechtzeitig geeignete Veranstaltungen zu organisieren (z.B. Bürgerversammlungen, Arbeitskreise und Vor-Ort-Termine).

Wir unterstützen dabei auch einen stärkeren Einsatz des Internet und beim Stichwort: *E-Government*

komme ich zurück zur Jugend und hier meine ich großzügig alle unter 30ig.

Wir appellieren, bitte mischt euch ein, sagt uns, wo etwas gut läuft und wo Angebote erweitert oder gar neu zu errichten sind. Engagiert euch, auch im politischen Umfeld. Geht aktiv auf die Stadt zu, meldet euch bei den Parteien und Wählervereinigungen – ihr seid alle herzlich willkommen. Im Mai sind Wahlen, nehmt euere Zukunft selbst in die Hand, lasst euch aufstellen und ihr werdet gewählt!

Was mich umtreibt, ist die Tatsache, dass auch dieser Aufruf die Zielgruppe vermutlich nicht erreichen wird.

Wie immer versuche ich zum Schluss eine Überleitung der Waldkircher Belange zum aktuellen TOP Thema des Jahres zu finden. Wir stehen kurz vor den olympischen Winterspielen und erwarten im Sommer einen fulminanten Auftritt von Jogis-Jungs.

Erwarten wir nicht zuviel, dann wird die Enttäuschung nicht allzu hart, wenn Bronze statt Gold nur erreicht werden konnte. Felix und Maria geben genauso ihr bestes wie Schweini, Poldi und Co.

Auch wir bemühen uns ständig, für Waldkirch das Beste zu geben, nicht immer gelingt es, aber Spitze im Elztal wollen und werden wir bleiben.

Die Anforderungen, Waldkirch als Mittelzentrum weiter auszubauen, haben wir angenommen und sind dabei auf einem guten Weg.

Vielen Dank!

Josef Rothmund

Waldkirch, 29.01.2014

DOL Fraktion

Martina Balzer, Nikolaus Wernet, Alexander Schoch, Josef Rothmund

Kopie: Presse